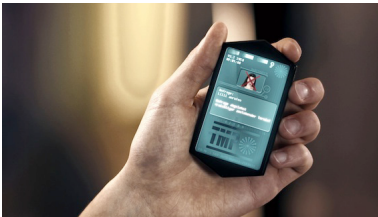


## M15 Info- und Arbeitsblatt „Was ist Zeitpolitik?“

Julius beklagt sich, dass ihm sein elektronisch durchorganisierter Tagesablauf keine Freizeit lässt, in der er gemeinsam mit seiner Freundin Lilli etwas unternehmen kann. Er sehnt sich danach, befreit zu werden von den Sachzwängen vorgegebener Termine und Stundenpläne, die ihn fremdbestimmen.



### „Zeit ist Geld“ –

dieses verbreitete Motto sieht die verfügbare Zeit zuerst daraufhin an, wie sich in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Dinge herstellen und großer Gewinn erzielen lässt.

Weil dadurch alles schneller erledigt sein will, geraten wir in vielen Lebensbereichen in Termindruck und Zeitnot, in Hektik und Stress.



### „Zeit ist Leben“ –

ist das Motto, das die „Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik“ (e.V.) dem entgegensetzt. Hier wird darauf geachtet, dass ein Mensch ein „Recht auf eigene Zeit“ hat. Das heißt: freie Zeit bekommt, in der er „tun und lassen kann, was er selber will“ und nicht durch Stundenpläne oder andere Verpflichtungen fremdbestimmt wird.

Damit ein Mensch seine freie Zeit für eigene Vorhaben oder fürs Zusammensein mit anderen auch wirklich in Anspruch nehmen kann, braucht es gesellschaftliche Vorkehrungen, die diese freien Zeiträume schützen.

Zu diesem Schutz gehören folgende Forderungen:

- 1) Menschen dürfen in ihrem persönlichen oder gemeinschaftlichen Zeitgebrauch nicht fremdbestimmt werden.
- 2) Menschen, die ihre arbeitsfreien Zeiträume in Anspruch nehmen, dürfen nicht benachteiligt werden.
- 3) Menschen müssen Spielräume gemeinsamer freier Zeiten offenstehen.

### Vergleiche diese drei schützenden Gebote mit den Erfahrungen von Julius aus dem Film:

- 1) „Das Zeitmanagement kann eure unterschiedlichen Interessen nicht optimal kombinieren.“ – „Wir sind alle wie Hunde an der Leine.“
- 2) „Fehlen hat ernste Konsequenzen. Melde dich sofort bei deinem TMP:“ – „Es ist nicht ok von euch, euer Zeit-Management einfach zu ignorieren.“
- 3) „Nicht nur für die Christen: Früher war der Sonntag ein ganz besonderer Tag. Man konnte mit seiner Familie und mit Freunden zusammen sein und einfach tun und lassen was man wollte. Oder man konnte darüber nachdenken, was man wirklich will.“